

Saale-Beitung.

werden die Spaltzeile oder deren Stamm mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., für zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., gemeinlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Spesen; Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Ministerkrisen.

Zu gleicher Zeit sind in Rom und in Paris Ministerkrisen ausgebrochen, die einer gewissen Ähnlichkeit nicht entbehren. In beiden Fällen standen an der Spitze der Kabinete Staatsmänner, die man nicht gerade ersten Ranges nennen konnte.

Die Ministerkrisen in Rom und Paris sind in vieler Hinsicht einander sehr ähnlich. In beiden Fällen standen an der Spitze der Kabinete Staatsmänner, die man nicht gerade ersten Ranges nennen konnte. In beiden Fällen standen an der Spitze der Kabinete Staatsmänner, die man nicht gerade ersten Ranges nennen konnte.

Gefühl der Sicherheit, den Glauben an die stetige Entwicklung des Staates wieder herzustellen. In die sich fremde Völker nicht zu mischen haben. Beide Krisen werden, wie immer sie auch gelöst werden, an der Versäuerung der europäischen Mächte nicht ändern.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 27. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern nach dem Gottesdienste in der Friedenskirche in Potsdam das dortige Mausoleum, wo sie in stiller Anbacht längere Zeit an dem Grabe Kaiser Friedrich's verweilten und einen Vorbesuch niederlegten.

Ein gegen den Reichskanzler Grafen Caprivi verühtes Verbrechen.

Das in Europa umhergehende Gerücht des anarcho-socialistischen Wahnsinns verleiht es, die Aufmerksamkeit immer von neuem durch ausgeführte oder versuchte Schandthaten auf sich zu ziehen. Das neueste ist, wie wir bereits in der heutigen Morgenausgabe mitteilen konnten, daß man es auch auf den deutschen Reichskanzler abgesehen gehabt und ihm aus dem letzten Nachbarkriege ein gefährliches „Geschenk“ zu machen versucht hat.

Berlin, 27. Nov. 10 Uhr nachmittags. Unter den für den Reichskanzler Grafen Caprivi bestimmten Einmägen, die im Dienstzimmer des Abjunktens Wilhelmstrasse 77 abgegeben werden, befand sich am Sonntag auch ein Brief aus Orleans vom 23. D. M. nebst einem dazu gehörigen Stücken in der Größe eines Willkür-Aktens. Major G. Meyer, der persönliche Adjutant des Reichskanzlers, öffnete den Brief, darin warb jenes kleine Küchlein vorgefunden, dessen Inhalt als „an schattlichen de grains de rais d'une espèce stomacale“ (Probe von Stachelnüssen vorzüglicher Qualität) bezeichnet war.

Zu den deutsch-russischen Verhandlungen.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland sind, wie die „Stat.-Bl. Nov.“ mitteilt, gegenwärtig auf einem toten Punkte angelangt. Zum Theil ist daran die Unklarheit über das Schicksal des rumänischen Vertrages schuld; die Entscheidung über denselben im Reichstage wünscht man von beiden Seiten abzuwarten.

Eine Gefahr für die gewerbliche Fortbildung.

An allen Orten, die Interesse für die gewerbliche Fortentwicklung unseres gewerblichen Unterrichts wesen, heißen, hat einer der neuen Vorschläge zur Gewerbeordnung über die Sonntagseier lebhaftest Bemerkung und Vorwurf hervorgebracht, die sich in Eingaben an den Reichskanzler, den Reichstag und anderen Kundgebungen äußert. Es ist die Bestimmung § 120: „Am Sonntag darf der gewerbliche Fortbildung-Unterricht nur stattfinden, wenn die Unterrichtsämter so gelegt werden, daß die Schüler nicht gezwungen werden, den Hauptgottesdienst oder einen mit dem Gottesdienst ihrer Konfession zu verbindenden Ausnahmen können von der Centralbehörde bis zum 1. Okt. 1894 gestaltet werden.“

den Sonntag-Vormittagen in Einklang zu bringen. Jedenfalls sollte der Termin, zu welchem die Verlegung des Sonntagseinerunterrichts an allen Schulen durchzuführen ist, mit Rücksicht auf die Organisation in Wirklichkeit getroffen ist und etwaige neue Einrichtungen, jene Maßregel ungeschädlich zu machen, getroffen sein können.

Vom Tabakarbeiter-Kongreß.

Der Kongreß hat nach sechstägigen Verhandlungen seine Sitzungen am Montag geschlossen. Über den letzten Verhandlungstag berichtet uns unser Korrespondent nach folgendem: Die bereits mitgetheilte Resolution wurde, nachdem der Antrag auf Erziehung des Kongreß, daß jeder Tabakarbeiter die Verpflichtung habe, der Sozialdemokratie anzugehören, worüber eine hitzige Debatte stattgefunden, gegen 18 Stimmen abgelehnt wurde, einstimmig angenommen.

Unterführung der Hochseefischerel.

Im Verfolg ihrer die thumliche Förderung der deutschen Hochseefischer-Interessen antreibenden Politik hat die Reichsregierung dem Vorstände der Norddeutschen Fischerei-Gesellschaft, welche sich vor die Alternative gestellt sah, entweder zu liquidiren oder den Betrieb zu erweitern, dem Vorpresiden gegeben, die Fischereigewinnlichkeit nicht in Frage zu lassen, wenn die Gesellschaft selbst den Beweis lieferte, daß sie dem Unternehmern Vertrauen entgegen brächten.

Verschiedene Mittheilungen.

- Von der städtischen Stelle wird, wie wir alljährlich, allgemein darauf aufmerksam gemacht, daß die vor 10 Jahren eingetragenen Waaenzellen, wenn ihre weitere Verbeibaltung nicht angemeldet wird, erlöschen.
• In dem nächstjährigen preussischen Etat sind einige sieben neue Richterstellen angelegt.
• Als Gegenstand für die Amtsenkung eines Lehrets im Kreis Büdingen wegen liberaler Wahlagitation wird der „Danz. An.“ aus der Provinz folgendes mitgeteilt: In dem Vorlesungsbuch des „Danz. An.“ hat sich im Juni d. bei der Wahlversammlung der Lehrer S. nicht allein gegen die Wahl des Kandidaten und in der Wahlperiode in Gebrauch gewesen sind, wieder herzustellen und dem Reichstag von der Entscheidung hierüber schleunigst Mittheilung machen zu wollen.
• Wegen Steuerhinterziehung während der letzten drei Jahre ist der frühere baltische national-liberale Abg. Friederich, Mitglied der Abgeordnetenkammer, wie der „Danz. An.“ mittheilt, mit einer Geldstrafe von 5000 M. bestraft worden. Derselbe legte vor einiger Zeit sein Mandat „aus Gesundheitsrücksichten“ nieder.
• Die Nummern 41 und 45 der „Zukunft.“ mit den inoffiziellen Aufsätzen „Caprividramma.“ und „Blanz des neuen Reichs.“ wurden am Montag nachträglich konfisziert.
• Die Getreibeernte in das Deutsche Reich betrug im Oktober 1893 im Vergleich zu den Durchschnittswerten des Vorjahres: 466,891 (421,490) Doppelcentner Weizen, davon 244 russischen Ueberschuß, 155,422 (96,729) Doppelcentner Roggen, darunter 90,556 russischen Ueberschuß, 84,455 (60,151) Doppelcentner, darunter 6832 russischen Ueberschuß, 1,567,505 (770,119) Doppelcentner Gerste, darunter 254,301 russischen Ueberschuß, 135,783 (64,078) Doppelcentner Haaps und Rübsaat und 867,949 (882,587)

Doppeltr. Wots und Bart. Von Januar bis Ende Oktober wurden einseufert 6,125,525 (12,194,607) Doppeltr. bezahlt. 150,658 russischen Lirpenn, 1,009,880 (5,175,551) Doppeltr. Nogen, davon 602,782 russischen Lirpenn, 1,295,707 (6,147,696) Doppeltr. Hofer, davon 76,423 russischen Lirpenn, 694,725 (4,626,944) Doppeltr. Gerle, vierunter 2,650,816 russischen Lirpenn, 1,225,600 (707,363) Doppeltr. Blass und Rindhart und 5,397,100 (6,468,480) Doppeltr. Wots und Bart. ...
1. Derz. von Barbados nach La Guayra (Venezuela) in See zu gehen.

Ausland.

Celebes-Influaren. In dem permanenten Steuer-
auschusse des Abgeordnetenhaus erklärte am Montag
Finanzminister v. Pflener, die Regierung sei von der
Nothwendigkeit der Durchführung des Steuerreforma-
werkes durchdrungen und empfehle die Fortsetzung des mit-
telbaren Vorles der früheren Regierung, und zwar zunächst die
Beendigung des wichtigsten Theiles der Gesamtreform, näm-
lich der Personalentemferner, wenn möglich noch vor
Weihnachten. Er behalte sich vor, dann bei dem Wieder-
zusammentritt des Reichstages, der etwa im Februar erfolgen
werde, bezüglich der Erwerbsteuer bestimmte Propositionen
zu machen. Der Obmann des Ausschusses, Menzer, dankte
dem Minister für die zugehörige Förderung des Reformwerkes.

Italien. Ueber den Stand der Ministerkrise wird
aus Rom vom 27. gemeldet: Der König empfing heute nach-
mittags Farini und Brin und abends die Senatoren
Peruzzi und Visconti. Der König hatte auch Visconti
Benotto zu sich berufen, verschied sich aber von Rom ab-
wesend. Dieblätter befähigen, daß der König Zanardelli
mit der Bildung des Cabinets beauftragt wurde.

Frankreich. Die Kammer erklärte am Montag einige
Wahlen für gültig und vertagte sich bis Dienstag. In den
Wahlkreisen wurde verschied, daß Kasimir Perier auf
seiner Bewegung bebeharrt, ein Cabinet zu bilden. — Der
Minister des Auswärtigen Develle empfing am Montag
vormittags das Bureau der konsolidierten Gruppe der
Kammer, welche mit ihm die Angelegenheiten von Siam
und Madagaskar, das deutsch-englische Ab-
kommen über die beiderseitigen Interessensphären in Afrika
betraf.

Rumänien. Der König eröffnete am Montag die ordent-
liche Parliamentssession im Weissen des Thronlokals,
der Minister und Botschafter sowie des diplomatischen Corps
und wurde bei der Ankunft wie bei der Abfertigung warm begrüßt.
In der Thronrede erwähnte der König, daß die Herrschaft
des Thronlokals durch die Geburt eines Prinzen auf rumä-
nische Erde gesichert worden sei, und daß die Verbindung
zwischen der Dynastie und dem Lande noch mehr be-
festigt sowie die Zukunft des letzteren dauernd gesichert
habe. Die Thronrede stellt ferner mit Bestimmtheit fest, daß
auch in diesem Jahre alle Mächte bei jeder Gelegenheit den
unmissigen Willen proklamieren hätten, der Welt die un-
schätzbaren Weisheiten des Friedens zu erhalten. Rumänen
müsse sich glücklich schätzen über die friedlichen, den europäischen
Frieden sichernden Erklärungen, welche ihm die fortschreitende
Entwicklung der zu erledigenden Arbeiten gestatteten. Die
Thronrede kündigt verschiedene Gelegenheiten an, betreffend
die Organisation der Landgemeinden, den Unterricht in den
Mitteln und Hochschulen, die Verantwortlichkeit der Arbeit-
geber bei Unfällen und andere Angelegenheiten, legt die günstige
Finanzlage hervor, durch die das Budget für 1894/95 im Gleich-
gewichte sein werde, und betont, daß dank der Reform des
Wahlrechts die Verhältnisse der Wahlentscheidungen das Land
den Folgen der Silberkrise freigeschrieben seien. Die Thronrede er-
wähnt weiter, daß der Kredit Rumäniens wohlgegründet sei,
und stellt die Anerkennung der geistlichen Bestimmungen über
Pensionsrechte und der Abschaffung der Patente, welche im
Aussicht. Es sei die Aufgabe, den rumänischen Landbau-
produkten die großen europäischen Märkte zu sichern. Dies
bedeute eine theilweise Abänderung des Zolltarifs, jedoch ohne
Verletzung des Schutzes der Industrie. Die Konvention mit
Deutschland werde die Volkswirtschaft überzeugen, daß es
der Regierung gelungen sei, den rumänischen Landbauprodukten
neue Absatzgebiete zu erschließen, ohne Beeinträchtigung des
durch den autonomen Tarif gewährten Schutzes. Auf die
Armee könne sich das Land vertrauensvoll stützen. Der
Militärbudget werde reformirt, der Generalstab reorganisiert
und die Thronrede wurde häufig von lebhaftem Bei-
fall unterbrochen.

Morocco. Der spanische Minister des Auswärtigen
Moret hat in einer Unterredung erklärt, die Abreise von
Martinez Campos nach Marokko andere in keiner
Weise die Beziehungen Spaniens zu dem Sultan von Marokko.
Das Cabinet vertritt die Ansicht der Aufrechterhaltung des
politischen und territorialen Status quo in Marokko, verzichtet
aber nicht darauf, mit dem Sultan über die Gewährung einer
Genehmigung zu verhandeln. Die Kölnische Zeitung
spricht sich in einem Artikel über die Abreise des Marschalls
Martinez Campos nach Melilla ausnehmend aus über die
Verweigerung der spanischen Regierung, welche zunächst verordnet
hat, von dem Herrscher von Marokko Begründung für die
von den Militärs eintreffende Umkleidung zu verlangen, jetzt aber
sich entschlossen habe, sich sich Begleitung und Wieder-
bestätigung der ihr zukommenden Rechte zu erwirken.
Die Kölnische Zeitung lobt das gegenwärtig eintreffende
triebene Vorgehen und schließt, je rather und nachdrücklicher,
umso mehr werde sie sich dadurch um die Sicherung des
europäischen Friedens bemühen müssen.

Die Weisung des Grafen Hartenan.

Nach einer Mitteilung aus Sofia vom Sonntag ist die
Weisung des Grafen Hartenan bezüglich am Sonntag nachmittags
eingetroffen. Auf der Strecke von Zarbow nach Sofia waren
große Menschenmengen angekomme. Die auf den Höhen von
Sliwniza aufgebaute Batterie begriffte den Zug mit
21 Kanonenschiffen, in Sliwniza wurden Krüge an der Sarg-
niebergelegt. Am Bahnhof in Sofia waren fünf Ferdinanden
mit ihrem Hofstaate, die Minister und das diplomatische
Corps angewand. Die Ankunft des Zuges wurde durch
Kanonenpfeife angezündet. Nach beendigter Begrüßung der
Prinzen Heinrich und Franz Josef von Wienenberg

zog sich Fürst Ferdinand mit den Prinzen Heinrich und Franz
Josef in den Salon zurück. Als der Zug vom Wagen
absteigen war, hielt es tambar, eine Ansprache, welche alle
Anwesenden anzog. Der Redner sagte sich fest, indem er
großen Ehrang der Bevölkerung in Bewegung. Ganz
Bulgarien war vertreten: jeder District, jede Stadt,
jede Reperktion hatte Krüge geschickt. Hinter dem Für-
stlichen Fürst Ferdinand mit den Prinzen von Wattenberg, dann
die übrigen Trainsgäste. Der Sarg wurde vorläufig in einer
aus Manojolem gewählten feineren Kirche beigesetzt. Die
Errichtung eines Denkmals auf Nationalkosten gilt als
gesichert.

Allgemeiner Konvok der deutschen Tabaks- Interessenten. (Beitrag der Saale-Zeitung.)

F. Berlin, 27. Nov. 1893.

Der Verein der deutschen Tabak-
fabrikanten und Händler
hat heute nachmittag um neun Uhr im großen Saale der
ein allgemeines Konvok der deutschen Tabak-
Interessenten abgehalten. Zu dem Konvok, welches
zu dem neuen Tabaksteuergesetz Stellung zu nehmen.
Es waren etwa 2500 Tabak-Interessenten aus allen
Theilen Deutschlands erschienen. Auch einige Abgeordnete
betrachte man. Cigarettenfabrikant Peter-Verein, der die Ver-
sammlung leitete, eröffnete mit einem begrüßenden Reden an
den Kaiser. Der erste Referent, Herr Reiffling-Berlin
bekämpfte abgesehen folgende Resolution:

„Der Konvok erhebt einmüthig den entschiedenen Einpruch
gegen jede höhere Besteuerung des direkt oder indirekt nahezu einer
Million Menschen Nahrung gebenden Tabakgewerbes, welches
nach der Berechnung seines Umlages von rund 250 Millionen Mk.
mit jährlich 60 Millionen im Vergleich mit anderen Gewerbe-
zweigen bereits überhöhet ist. Die Begründung lautet:
1. Die dem Fabrikanten-Geheimniss zu Grunde liegende
Annahme der Regierung, wonach der Konsum-Wachstum infolge
der beschlossenen Umlagerung um 1/3 bei Cigaretten und Cigaret-
tabak, um 1/2 bei Rauch-, Nass- und Schnupftabak betragen würde,
ist völlig unhaltbar. Da die behauptete nach der großen Zahl der
Betriebe, mindestens mit 20 Millionen Mark jährlich zu ver-
anschlagenden, den Interessenten erwachsenden Kosten für die
Beschaffung der erforderlichen besonderen Lageräume und händ-
lichen Verarbeiten, die Vergrößerung der für die händliche Ver-
arbeitung notwendigen Steuerentlastungen, der Zeitverlust infolge
des neuartigen Umlagerungs- und der notwendigen Geschäfts-
schlichtung außer Anschlag gelassen sind. Bei einer un-
mittelbaren Umlagerung um 50 und einer mittelbaren um
mindestens 20 Millionen Mark ist eine Vertheuerung der
Tabakfabrikate um 30 bis 40 Pro, also auch ein entsetzlicher
Anstieg des Konsums festzuhalten.

2. Die Folge der Annahme des Bestenfalls wäre hiernach
die fiktive Erhöhung der wirthschaftlichen Unter-
gang umgehört des dritten Theiles der heute in den zahlreichen
mit dem Tabak zusammenhängenden Gewerkearten, Beschäftigten,
2. d. h. mindestens 50,000 Arbeiter und laufende von
seinen Familien und Säuglingen und der notwendigen Ge-
schäftsleitung für den Wirth. Die Kosten würden aber nicht auf
den Staat, sondern auf den Arbeiter fallen, zumal ein großer
Theil der erwachsenen Arbeiter wegen ihrer über-
höhetlichen Schwachheit nur in Cigarettenfabriken, nicht aber
in anderen untergeordneten Fabriken arbeiten. Die Umlage
der beim Ausfuhreren des Tabaksteuergesetzes infolge der
dann unvermeidlichen willigen Geschäftsleitung außer Arbeit
gelangenden Arbeiter wird von allen Fabrikgebetigen auf
80-100/100 geschätzt; es erhebt sich indessen, daß der
deutsche Fabrikarbeiter nach völliger Erhöhung ein beargen
Antheil über die arbeitende Bevölkerung herauszufechen
vermöchte.

3. Der heute noch zahlreich und lebensfähigste Mittel-
stand in Tabakgewerbe würde zum größten Theile vernichtet
werden, denn derselbe könnte die mit der Einführung der
Tabaksteuer selbstständig betriebene Kräfte des ganzen
Tabakgewerbes nicht unterstützen. Die Umlage der Umlage
erforderter Vertheuerung der Betriebsmittel nicht er-
schwingen. Außerdem verlangt das ganze Kontrollsystem auf ein
gerades unmettliches Maß geleiteter Sbererzien und
Vorkieren, sowie die 2weifellose Umlagefähigkeit, der Sinter-
ziehungsüberwachung zu entgehen, auf die lablige freiwillige
ober insensitiven Stellung der Betriebe unter der neue
ausläufige Umlagehin bin — eine Einrichtung, deren Nutzen
sogar von den großen und zugleich besonders kapitalstarken,
nicht aber von den mittleren und kleineren Betrieben gezogen
werden können.

4. Der gegenwärtig übernommenen die wirtschaftliche und
moralische Stellung der Tabakfabrikanten durch ihren Gewinn
der Steuerentlastungen und stellt eine bisher unerreichte Wärdigkeit
der Verwaltung gegenüber den Staatsbürgern der. Das im
Kontrollsystem zum Hindernis kommende beherrschende Mischver-
hältnis gegenüber den Angehörigen des Tabakgewerbes liegt in diesen
Wiederstände zu den Vergrößerung der Anfangszeiten von 19, 21
und 24 weiteren Niederungen über die Vervollständigung der
Wärdigkeit der Industrie und die angestrichelene Umlagehin
in Geheimeinweis.

5. Das Gesetz gleicht einem Schußgloß, der es bewirken würde,
daß im ungeordneten Voben Tabak gestürzt und dadurch eine
große Ueberproduktion und ein großer Preisverlust herbeigeführt
werden würde.

6. Der Geheimeinweis würde ganz besonders den unbestimmten
Konsumenten treffen, da 75-84 Pro, aller Konsumenten dem
unbestimmten Staude angewand und die geringen Sorten mit
mindestens 66 Pro, betreffen sind.

7. Die Weltmarktstellung Osterreichs und Hannovers fordert
zu dem großen Theil auf dem Großhandel mit Rohtabak, auf
welchem Gebiete die beiden Nachbarlande den geschäftlichen Mittel-
punkt für ganz Europa bilden. Die Tabak-Handels-
stellung würde durch die harte Verringerung des deutschen Ab-
satzes einen schweren Stoß erleiden, bei der der geleitetere
Antheil der Kontinente der Handelswege von verhängnisvoller Be-
deutung werden müßte.

8. Der Geheimeinweis würde nur zur Vorbereitung des
Tabakmonopols dienen, das von der überwindlichen Mächtigkeit
der deutschen Bevölkerung auch heute noch mit voller Entschieden-
heit zurückgewiesen wird.

9. Während es hinsichtlich des Staates und der Geheimeinweis-
heit, die Arbeit ist, die einzige Quelle des Wohlthuns für ein
Volk, nicht nur zu ziehen, sondern zu fördern und zu ent-
wickeln, wäre das Tabaksteuergesetz eine Einschränkung, Dämpfung
und Beeinträchtigung der Arbeit, eine weitgehendere Schädigung des
ganzen wirthschaftlichen Lebens.

Der Konvok richtet daher an den Reichstag die Bitte, um
Abänderung der mit den ausländischen Reichstagen beschlossenen
der Regierung von den Wahlen im nächsten Winter
lebenden Tabaksteuergesetz, sowie auch in Abweichung des
bereits jetzt feststehenden und infolge der fortwährenden Ver-
änderung ungenügend konstanten monoplakmens zu sich
liegenderen Uebernommenwerden, um Abänderung der Umlage-
bestimmung des Tabaks in jeder Form. Der Konvok fordert
alle Tabak-Interessenten auf, mit allen Kräften die Agitation
gegen die unter ganzem Arbeitsgebiet bedrohenden Gefahr zu be-
treiben, bis dieselbe beseitigt ist.

Der erste Referent, Fabrikant Reiffling-Berlin betonte n. a.,
dass es jedenfalls sehr unangezeigt ist, gerade die Tabakfabrikation
in dieser Weise zu treffen. Nach dem Worte „Gleiches Recht für
alle“ wäre es doch zunächst notwendig, andere Gewerke aus
an einer Steuervermehrung beizugleichen. Die Tabakfabrikanten

leben an Osterreich und Vaterlandsbliese anderen Gewerbe-
betrieben ebenfalls nicht nach. Die Tabakfabrikanten seien
den besten, weil, weil es die Wohlthätigkeit zu fördern beabsichtigt
die größten Opfer zu bringen; das, was aber mit dem vor-
liegenden Geheimeinweis den Tabakfabrikanten zugemuthet werde,
müsse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden, denn es
würde unzweifelhaft am vollständigsten dem gesammten Gewerbe,
(Stimmlicher Beitrag.)

Leben an Osterreich und Vaterlandsbliese anderen Gewerbe-
betrieben ebenfalls nicht nach. Die Tabakfabrikanten seien
den besten, weil, weil es die Wohlthätigkeit zu fördern beabsichtigt
die größten Opfer zu bringen; das, was aber mit dem vor-
liegenden Geheimeinweis den Tabakfabrikanten zugemuthet werde,
müsse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden, denn es
würde unzweifelhaft am vollständigsten dem gesammten Gewerbe,
(Stimmlicher Beitrag.)

Leben an Osterreich und Vaterlandsbliese anderen Gewerbe-
betrieben ebenfalls nicht nach. Die Tabakfabrikanten seien
den besten, weil, weil es die Wohlthätigkeit zu fördern beabsichtigt
die größten Opfer zu bringen; das, was aber mit dem vor-
liegenden Geheimeinweis den Tabakfabrikanten zugemuthet werde,
müsse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden, denn es
würde unzweifelhaft am vollständigsten dem gesammten Gewerbe,
(Stimmlicher Beitrag.)

Leben an Osterreich und Vaterlandsbliese anderen Gewerbe-
betrieben ebenfalls nicht nach. Die Tabakfabrikanten seien
den besten, weil, weil es die Wohlthätigkeit zu fördern beabsichtigt
die größten Opfer zu bringen; das, was aber mit dem vor-
liegenden Geheimeinweis den Tabakfabrikanten zugemuthet werde,
müsse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden, denn es
würde unzweifelhaft am vollständigsten dem gesammten Gewerbe,
(Stimmlicher Beitrag.)

Provinzial-Ansichten.

S Rad Rufen. 27. Nov. Unter der Menge auswärtiger Ver-
sicherer unter neuer Saalestraße befinden sich auch eine
Auszahl Woiwoden aus Rost und Fern. Bei dem weitgehenden
Interesse, welches das monumentale Bauwerk, das als eine
Vollendung der neueren Prudenzenanlage gilt, allgemein er-
reichte, haben das deutsche Volk insbesondere mit Wärdigkeit
Wänge betragt 150 Meter mit 4 Gewölben, die sichtbare Spannweite
der Wogen bis 27 Meter, die Wauerstärke derselben bis 8 Meter.
Die Wauerstärke liegt 250 Meter breit und mit mehreren
Ordnungen gabelnd. Das gesamte Bauwerk bezieht aus
der neuen Prudenzenanlage. Die Architektur beträgt 61/2 Meter. Ver-
wendet hier über 8000 Tonne Cement, 1000 Tonne Eisen, und
ein hunderttausend Pfund Blei aus dem Oberbau, der in vier
Gruppen gesondnartig Mittelbauarbeit den deutschen
Heldesdrang, den deutsch, aber, das Provinzial-Wappen und das
Zentral-Wappen von Rost anweist. Die spezielle Bauausführung
ist von Art. Die Baugewerke sind in drei Gruppen getheilt:
die ersten sind die Wärdigkeit der Wärdigkeit, die zweiten sind
die Baugewerke, die dritten sind die Baugewerke. Die Bau-
arbeiten der Baugewerke sind die Baugewerke. Die Baugewerke
sind die Baugewerke. Die Baugewerke sind die Baugewerke.

A Tergau. 27. Nov. Im Anschluß an die vor kurzem aus
Belgien gemachte Nachricht über ein neues Bauprojekt
in Belgien, das die Wärdigkeit der Wärdigkeit, die zweiten sind
die Baugewerke, die dritten sind die Baugewerke. Die Bau-
arbeiten der Baugewerke sind die Baugewerke. Die Baugewerke
sind die Baugewerke. Die Baugewerke sind die Baugewerke.

T Stößen. 27. Nov. Der landwirthschaftliche Ver-
ein in Altdorf hat gestern im hiesigen Gaitthofe an
Vormittags um 3 Uhr die 25. Jahresversammlung, die außer gültig
den von dem Vorstande über den Bau der Wärdigkeit, die zweiten sind
die Baugewerke, die dritten sind die Baugewerke. Die Bau-
arbeiten der Baugewerke sind die Baugewerke. Die Baugewerke
sind die Baugewerke. Die Baugewerke sind die Baugewerke.

O Osterreich. 27. Nov. Im kaiserlichen Ministerium
sind am Montag die Ruffen für die goldene
Sonderpreis, die aber auf den letzten Sonntag verfallen sind.
Bekannt und Fremde werden erschienen und vom
Stater war auch ein Einbegleichend von 30 Mk. eingetroffen.
Der Wärdigkeit des Anwesens aber ward dem Preis zum
Vordrucke mit 700 Mark er. Bezugsliste.

XX Wärdigkeit. 27. Nov. Die Wärdigkeit der Wärdigkeit
sind die Baugewerke, die dritten sind die Baugewerke. Die Bau-
arbeiten der Baugewerke sind die Baugewerke. Die Baugewerke
sind die Baugewerke. Die Baugewerke sind die Baugewerke.

27. Nov. Die Wärdigkeit der Wärdigkeit sind die Baugewerke,
die dritten sind die Baugewerke. Die Bauarbeiten der Baugewerke
sind die Baugewerke. Die Baugewerke sind die Baugewerke.

Gelegenheitskauf.

So lange der Vorrath reicht, aus einer Concursumasse stammend:

Ein grosser Posten Leinenwaaren.

Wischtücher Duzend 80 Pfg., 1 Mt., 2 Mark.

Handtücher Duzend 1,60, 2, 3 bis 6 Mark.

Tischtücher Stück 45 Pfg., 75 Pfg. bis 4 Mark.

Servietten, rein Leinen, Duzend 5 Mark, reeller Werth das Doppelte.

Ferner Kaffeedecken, Gedecke, Taschentücher u. s. w. zu fabelhaft billigen Preisen.

Max Lichtenstein,

66 Leipzigerstrasse 66.

Für bevorstehende Weihnachten

Grosse Auswahl in
Kleiderstoffen und Restern
Schwarze Schürzenrester
Puppenrester

Schulze & Petermann,

Halle a. S., Oleariusstrasse 5, 1 Treppe,
Erdhaus unterhalb der Markttreppe.

Martin Kandler,
Buchbinderei — Buchdruckerei — Papierlager,
Zaunstrasse 1, Ecke Schmeerstrasse,
Fernsprecher 557.

Halle a. S., den 27. November 1893.

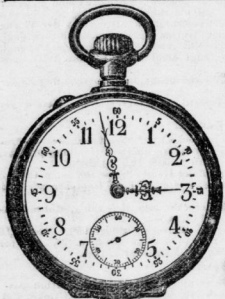
Meiner werthen Kundschafft die ergebene Mitteilung, daß mit heutigen
Tage der

Kaufmann Georg Hausteim
nicht mehr für mein Geschäft
als Stadtreisender

thätig ist. Ich bitte deshalb die mir zugehenden Aufträge gefl. direkt an-
kommen zu lassen, für deren sorgfältigste Ausführung und schnellste Erledigung
bei billigen Preisen ich stets bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

Martin Kandler,



Otto Weiske

Halle a. S., Neunhäuser 2.

Beste und renommirteste Uhren-
handlung am Plage.

— Gegründet 1780. —
Zum bevorstehenden Weihnachts-
fest empfehle mein reichhaltiges

Lager
aller Gattungen Uhren
in jeder Preislage.

Ulmer

Münsterbau loose

3 Mt., Halbe 1 Mt. 75, Viertel 1 Mt.,

60 Pfg. 10 Pfg., 11 St. 1 Mt.

50 Pfg. Antheile an 50 Loosen 5 Mt.

Sorte und Ziehungsliste 30 Pfg.

Sendungsum 75 000 Mt. laut.

Ziehung den 16. Januar 1894.

Nothe + Post! Ganze, halbe, viertel, achtel,
60 Pfg. wieder vorrätig.

Mein Bureau ist nächsten Sonntag geöffnet.

Richard Schroedel, Halle a. S.,
Große Ulrichstrasse 50.



L. Richter,

Halle a. S.,
Große Ulrichstrasse 4.

Um den wiederholt an mich herangetretenen Anfragen zu beugen, mache
ich hiermit bekannt, daß ich mein Geschäft nicht verkaufe, sondern dasselbe
unter meiner eigenen bewährten Leitung weiter führe und empfehle ich mich
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Arth. Conrad's
Nachfolger:
Otto Kresse

prakt. Vertreter
der
Naturheilkunde
und Spezialist
für Massage.
Sprechzeit:
8-10 und 2-4 Uhr.

Dampf-, Kumpf-, Sitzbäder, Ein-
packungen, Kneipp'sche Güsse,
schwed. Heilgymnastik und
Massage
für Damen und Herren v. Morgens 7 bis Abends 9 Uhr.
Telegr.-Adr.: Kresse Halle Nordhotel.
Leipzigerstr. 54. — Telefon-Anschluss 350.
2 Minuten vom Bahnhof.

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib-Lehr-Methode.
Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgeschrittenen Alter,
ohne jede Vorkenntnisse Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift. Streng durch-
geführtes System des Einzel-Unterrichts. Anmerkungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.
F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 13.

Josef Khern,
Civilingenieur, Halle a. S., Marienstrasse 1.

Elektrische Anlagen
für Beleuchtung und Kraftübertragung.
In Vertretung der
Elektrizitäts-Actiengesellschaft
vorm. Schuckert & Co., Nürnberg.
Erwerbung von Patent- und Muster-Schutz in allen Staaten.

Kleiderstoffe, schwarze und farbige, billigt.
Frau Marie Köbel,
Alter Markt 2, II.

Bremer Handarbeit
Brema, 100 Stück 6 Mk
Pannemann gr. Ulrichstr. 60.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
erlangen, hat Anlass zu verschiedenen
werthlosen Nachahmungen gegeben. Man
kaufe daher unsere
Stets scharfen
H-Stollen
(Kronenritt unmöglich)
nur von uns direct, od.
nur in solchen Eisenhand-
lungen, in denen unser
Plakat (Kocher Haus
im Hofstein) ausgehängt
ist. 25 Pfennig und
Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.
Niederlage in Halle a. S. bei Theo-
dor Richter, Eisenhandlung.

Gratis u. franco!
Weihnachts-catalog
— 50. Jahrgang. —
Eine Auswahl der besten Werte
aller Wissensgebiete.
Breite notorisch billig.
Gsellius Buchhandlung
Berlin,
52 Mohrenstrasse 52.

Stellung und Existenz
Brüderlicher gelehrter Unterricht
Prospect gratis
Stenographie.
BUCHFÜHRUNG
Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit.
Erstes deutsches handsch.-Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing.

Photographie.
Eine Aufleitung zum Photographiren
mit ausführlicher Preisliste über
Apparate u. s. w. verleiht gratis
Hugo Peter, Halle.

**Herren- und Knaben-
Pek-Mützen**
in allenueuesten Facons
empfehlen
Christian Voigt.

P. Paschek,
100 Leipzigerstr. 100,
im Hause des Hrn. Dr. Freytag.
Künstl. Zähne
und Plombirungen.
Schmerzlose
Zahn-Operationen.

**Elegante
Weihnachts-geschenke**
mit vielen Illustrationen in Bunt- und
Schwarzdruck.
band mit Goldverfärbung.
Töchter-Album
von Thelma von Humbert. Für Mäd-
chen von 10-15 Jahren. Ladenpreis
à Bd. 1 50 A.
24-31r. Bd. — für à 4 25 A
32-35r. Bd. — für à 4 75 A
(Bd. 25-29, 32-35 fact. à Bd. 50 A
billiger).
Herzblätthens Zeitvertreib
von Thelma von Humbert. (Für Knaben
und Mädchen von 7-10 Jahren.)
Ladenpreis à Bd. 6 5 A
25-28 u. 30r. Bd. — für à 3 75 A
31-34r. Bd. — für à 3 75 A
(31-34r. Bd. fact. für à 3 20 A)

Entdeckungsreisen
in alter und neuer Zeit. (Von Geogr.
Stein.) 700 Seiten fact. (Für die
reife Jugend und Erwachsene.)
Ladenpreis 18 A — für 16 A
zu beziehen durch alle Buchhandlungen
sowie direct vom Unterzeichneten gegen
Sconto-Einreichung des Betrags.
(Mein Weihnachts-catalog ist gratis
zu haben.)
Selbstig.
**Franz Ohme, Universitäts-
strasse 3.**

Photographie-Apparate
für Schüler und Amateure in
eleganter Ausstattung von Mt. 20
an, sowie alle Utensilien und Ge-
mälde für Photographie.
Trockenplatten zu Fabrikpreisen
mit Patent
nur beste Marken.
Aristo- u. Celloidin-Papiere
billigt.
Ed. Abelmann, Halle a. S.,
Berndt-Gebäude:
Waagebureauplatz Nr. 4, 2 Tr.
Steinladen.

Köstritzer Schwarzbier,

Für den Anseigentell bezanzwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 3 Weisblättern.